Schweizerische permanente Schulausstellung Bern

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **17 (1896)**

Heft 11

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

überraschendes Verständnis. Dies bewies er auch gegenüber unserer Schulausstellung. Er hat dieselbe wiederholt besucht, um sich vom wirklichen Wert derselben zu überzeugen, als es sich um Erstellung neuer Lokale für dieselbe handelte. Ihm hauptsächlich und seiner Befürwortung im Grossen Rat verdankt daher die Schulausstellung ihre neuen und zweckmässigen Räume. Im Oktober, als wir die letzte Audienz bei ihm hatten, war er schon schwer erkrankt und klagte, dass er sich nicht mehr selber ankleiden könne. Trotzdem war er auf seinem Posten, erschien er im Grossen Rate und in seinem Bureau und antwortete mit herzgewinnender Freundlichkeit, treu und wohlwollend. Ehre seinem Andenken! Denn schön ist nach dem grossen das schlichte Heldentum!

Schweizerische permanente Schulausstellung Bern.

Reglement für den Besuch des Lesezimmers.

§ 1. Die Mitglieder des Vereins für Unterstützung der schweiz. permanenten Schulausstellung sind berechtigt zum Besuch des Lesezimmers.

§ 2. Dieselben dürfen auch auf einen Monat andere Personen einführen.

§ 3. Jeder Besucher ist verpflichtet, die Zeitschriften wieder an ihren Platz zu stellen.

§ 4. Das Entfernen von Zeitungen und Zeitschriften ohne vorherige Erlaubnis wird mit Ausschluss bestraft.

Bern, 10. Oktober 1896.

Die Direktion der schweiz. permanenten Schulausstellung Bern.

Verzeichnis der Fachmänner.

I. Pläne und Modelle für Schulhausbauten:

Herr Dr. Alb. Wyttenbach, Bern.
„ Schneider, Architekt, Bern.
„ Lindt, Stadtpräsident, Bern.
„ Prof. Dr. Pflüger, Bern.
„ v. Rott, Architekt, Bern.
„ Grossrat Baumann, Bern.
„ Heller, Baumeister, Bern.

II. Schulgeräte:

Herr Chr. Eschbacher, Schulvorsteher, Bern.
„ Wettli, Schreinermeister, Bern.

Herr Zwicky, Gymnasiallehrer, Bern.
„ Dr. Felix Schenk, Bern.

III. Schulbücher, Vorlagen und Modelle:

Herr Joss, Seminarlehrer, Bern.
„ Wilhelm Benteli, Zeichnungslehrer, Bern.
„ A. Benteli, Rektor, Bern.
„ Sterchi, Oberlehrer, Bern.
„ Marti, Seminarlehrer, Bern.
„ Prof. Dr. Graf, Bern.
„ Ris, Gymnasiallehrer, Bern.
„ Dr. Schaffer, Bern.
„ Büchi, Optiker, Bern.
„ Prof. Dr. Forster, Bern.
„ Engeloch, Oberlehrer, Bern.
„ Dr. Kissling, Sekundarlehrer, Bern.
„ Dr. Badertscher, Sekundarlehrer, Bern.
„ Dr. König, Sekundarlehrer, Bern.
„ Dr. Kaufmann, Gymnasiallehrer, Bern.
„ Dr. Leist, Sekundarlehrer, Bern.
„ Noll, Gymnasiallehrer, Burgdorf.
„ Dr. Brückener, Prof., Bern.
„ Dr. Zeller, Gymnasiallehrer, Bern.
„ Munzinger, Musikdirektor, Bern.
„ Hess, Gymnasiallehrer, Bern.
„ Ammon, Sekundarlehrer, Bern.
„ Cadisch, Gymnasiallehrer, Bern.
„ Jakob, Sekundarlehrer, Bern.
„ Dr. Kehrli, Gymnasiallehrer, Bern.
„ Lützelschwab, Gymnasiallehrer, Bern.
„ Rüefli, Sekundarlehrer, Bern.
„ Käch, Sekundarlehrer, Bern.
„ Grünig, Sekundarlehrer, Bern.
„ Baumberger, Schuldirektor, Bern.
„ Fink, Lehrer, Bern.
„ Schaffer, Lehrer, Ostermundigen.
„ Schneider, Seminarlehrer, Hofwil.

IV. Weibliche Handarbeiten:

Frl. Schneider, Bern.
„ Riesen, Bern.

Frau Stämpfli-Studer, Bern.
„ Reinhard-Ammon, Bern.
„ Schmid-Kupferschmid, Bern.

V. Knabenhandarbeiten:
Herr Fueter, Negotiant, Bern.
„ Hurni, Lehrer, Bern.
„ Gutknecht, Lehrer, Bern.
„ Scheurer, Lehrer, Bern.

VI. Schullitteratur:
Herr Lüscher, Schuldirektor, Bern.
„ Sutermeister, Prof., Bern.
„ Balsiger, Schuldirektor, Bern.
„ Kämpfer, Gymnasiallehrer, Bern.

VII. Turnen:
Herr Widmer, Turnlehrer, Bern.
„ Guggisberg, Turnlehrer, Bern.
„ Hauswirth, Turnlehrer, Bern.
„ Bögli, Gymnasiallehrer, Burgdorf.
„ Dr. Dübi, Gymnasiallehrer, Bern.
„ Dr. Felix Schenk, Bern.

VIII. Schulgesetze und Schulstatistik:
Herr Direktor Dr. Kummer, Bern.
„ Lüthi, Gymnasiallehrer, Bern.

Geschichte des bernischen Schulwesens

von *Fetscherin,* Regierungsrat des Kts. Bern.

(Der Anfang, Periode I bis zur Reformation, ist 1853 im Berner Taschenbuch erschienen.)

(Fortsetzung.)

Seine saubere Handschrift verschaffte ihm bald Privatunterricht, was er nach damaligem Ausdrucke *Herrenhaus halten* nennt. So ersuchten ihn schon 1666 einige Schüler der VIII. (obersten) Klasse, dass er mit ihnen ein Herrenhaus halten möchte, da sie gerne wohl schreiben lernen möchten. Er entsprach, scheint aber seine liebe Not mit ihnen gehabt zu haben, da sie ihm in seinem Zimmer alles durchschnausten; als er sie aber deshalb in die Lehr (Schulstube) nahm, zerrte ihm der eine (Kirchberger) den Ofenkranz herunter, der andere (Dittlinger) sprang vollen Laufs in den unvorsichtig offen gelassenen Kellerhals herunter, so dass er sie nur im Sommer hielt, wofür ihm jeder ½ Thaler bezahlte. Darauf half